



newsletter

Island Kids Philippines



2017/1

In dieser Ausgabe

- Wanted! – Gesucht wird!
- Gerechtigkeit
- Bauprojekt Kinderdorf „Zion Children's Village“
- Überschwemmungen in Cagayan de Oro und in Misamis Oriental
- Weihnachtsfeiern bei PIKIFI
- Winter-Weihnachts-Strassen-Café in Deutschland
- Charmante Gendarmen in der Schweiz
- Medical Mission
- Besuch im Kindergefängnis
- Präsident Duterte Kampf gegen Drogensüchtige und Dealer
- Wir trauern

Liebe Freunde von IKP

Der erste Newsletter 2017 von ISLAND KIDS PHILIPPINES (IKP) startet mit einem Artikel, der in der letzten Ausgabe 2016 zwar angekündigt worden war, dann aber unterging: Er handelt von Gerechtigkeit und neuer Hoffnung in einem unserer Gerichtsfälle gegen Menschenhandel, nachdem das entführte Mädchen durch ein Wunder befreit wurde.

Das Kinderdorf „Zions Children Village“ nimmt weiter Gestalt an. Wir informieren Sie über den aktuellen Stand der Bauarbeiten und sind dankbar, dass die Überschwemmungen im Januar alle unsere Baustellen und Bewohner verschont haben.

Nicht nur in der Schweiz und Deutschland, auch in Cagayan de Oro (CdO) wurde Weihnachten gefeiert. Geselliges Zusammensein, leckeres Essen, Worte und Lieder spielten dabei überall eine Rolle.

Ein rückblickender Artikel von Mona Bühn über den Besuch in einem Kindergefängnis erlaubt einen kleinen Einblick in die Situation von Strassenkindern, die wegen Kleinkriminalität verurteilt worden sind. Schlimmer ist die Situation für Süchtige und Kleindealer in den Grossstädten, besonders in der Hauptstadt Manila.

Leider wurde die Adventszeit in CdO von tragischen Todesfällen überschattet. Umso mehr hoffen wir auf erfolgreiche Behandlungen von unseren kranken Kindern, die aktuell auf medizinische Eingriffe warten.

Für sie und die anderen Menschen der Wertstoffsammlergemeinde, die unsere Hilfe benötigen, setzen wir uns auch im neuen Jahr ein. Danke für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung dabei!

■ Wanted! – Gesucht wird!

IKP Schweiz sucht eine IT-Fachperson, die sich ehrenamtlich um unsere Homepage sowie den Server kümmert. Pünktuell und zeitlich limitiert stehen zwei weitere Fachpersonen zur Verfügung. Hilfreich sind Kenntnisse von bzw. Erfahrung mit

- Linux (Server Infrastruktur)
- NEOS (CMS)
- Open Source Software wie z.B. Putty, BitBucket, keepassx (Hilfsmittel)
- Programmieren mit PHP oder Java

Wir freuen uns, wenn sich jemand bei info@islandkids.ch meldet.

■ Gerechtigkeit

Etwas Besonderes hat sich bei einem unserer Gerichtsverfahren gegen Menschenhändler ereignet: Seit fünf Jahren wartet eines unserer Mädchen auf Gerechtigkeit. Ihr amerikanischer Peiniger und dessen Anwalt konnten Gerichtsverhandlungen im langsamen philippinischen Justizsystem jahrelang erfolgreich heraus zögern. Dabei waren ihnen auch illegale Mittel recht. Nach mehreren erfolglosen Versuchen gelang es ihnen vor der ersten Verhandlung das Opfer zu entführen. Am Tag der Vorverhandlung stand Virgie Demata, Mitbegründerin und Chief Executive Directress von PIKIFI (PHILIPPINE ISLAND KIDS INT'L. FOUNDATION, INC.), im Zeugenstand und musste vor Gericht erklären, dass unser Opfer nicht mehr aufzufinden sei und wir eine Entführung vermuteten.

Der Richter stellte zahlreiche unangenehme Fragen, und der Anwalt des Täters machte sich über uns lustig. Virgie berichtet: „Nach der Verhandlung musste ich weinen, ich machte mir Sorgen um das Opfer und wusste nicht, wo wir das Mädchen bis zur Verhandlung in wenigen Tagen auffinden sollten. Da konnte nur noch ein Wunder helfen. Ich fing an zu beten und bat auch unsere MitarbeiterInnen, um ein Wunder zu beten. Am gleichen Abend gelang es unserer Sozialarbeiterin Pamela, das Opfer zu kontaktieren. Als der Kontakt nach kurzer Zeit abbrach, versuchte ich das Mädchen anzurufen, worauf der Wachmann einer Sicherheitsfirma Antwort gab. Ich bat ihn mit dem Opfer sprechen zu können, nach längerem Zögern willigte er ein. Schliesslich sagte er, dass er gottesfürchtig sei und die Entführung des Kindes nicht

mit seinem Gewissen vereinbaren könne.“

Zwei Tage später stand das Opfer zum Erstaunen des Angeklagten im Zeugenstand. Das Mädchen befindet jetzt an einem geheimen Ort und unter staatlichem Schutz.

Der Angeklagte wurde von seinem Anwalt fallengelassen. Leider wurde die nächste Verhandlung im Dezember erneut verschoben, weil er keinen neuen Anwalt an seiner Seite hatte. Er sollte sich nun im Februar vor Gericht für seine unbegreiflichen Verbrechen an Kindern verantworten müssen.

■ Bauprojekt Kinderdorf „Zion Children's Village“

Sie finden neu auf unserer Homepage eine Fotoserie zu den Bauarbeiten. Das erste Haus im Kinderdorf ist bezugsbereit. Der Innenausbau mit Elektro- und Sanitärinstallationen, die Schreinerarbeiten sowie die Malerarbeiten (Aussenfassaden und Innenräume) sind abgeschlossen. Der Rohbau des zweiten Hauses ist bereits weit fortgeschritten, das Mauerwerk ist bis unters Dach aufgezogen und bei Redaktionsschluss wurden die Dachstreben aufgesetzt.

Aufgrund der Baustelle können beide Häuser erst nach Abschluss der Bauarbeiten des zweiten Hauses bezogen werden. Wir hoffen, dass wir bis Ende 2017 auch das dritte und vierte Haus aufbauen und somit das Projekt Kinderdorf abschliessen können. Dazu müssen wir noch zusätzliches Bauland erwerben und demnächst entsprechende Projekteingaben an interessierte, potentielle Sponsoren einreichen.



Weitere Fotos unter:

www.islandkids.ch/de/media/photos/bauprojekt-kinderdorf.html

■ Überschwemmungen in Cagayan de Oro und in Misamis Oriental

Die starken Niederschläge Mitte Januar haben Kinder, Angestellte und Gebäude von PIKIFI weitgehend verschont. Einzig das Haus unserer langjährigen Lehrerin Theresa Nacalaban stand über einen Meter tief im Wasser. Die Lokalregierung rief vorübergehend den Notstand aus und evakuierte über 5000 Menschen. In der Provinz Misamis Oriental forderten die Überschwemmungen mindestens sieben, in Cagayan de Oro drei Menschenleben, darunter auch ein Nachbar unseres Shelter Homes.

■ Weihnachtsfeiern bei PIKIFI

Dank den innovativen Organisatoren der Philippine Mental Health Association gab es eine tolle Weihnachtsfeier für die Kinder im Learning Center. In Eigenregie führten wir unsere Personal-Weihnachtsfeier mit allen 47 Angestellten, Volontären und den Lehrkräften des DepEd (Department of Education/Schuldepartement) durch.

Ohne jegliche Hilfe unsererseits organisierten unsere UnistudentInnen eine Weihnachtsfeier für die ca. 70 Kinder des Strassenkinder-Programms „Street Outreach“ und deren Eltern. Sie wurden am 24. Dezember mit unserem Schulbus abgeholt und zum Strand gebracht, wo es Spiele, Badeplausch, Geschenke und natürlich gesundes Essen gab.

Wir danken unseren StudentInnen, die ganz selbständig ein Budget erstellten, das Programm planten, einkauften und mit dem Kochen bereits morgens um drei Uhr begannen, um den Kindern von der Strasse einen unvergesslichen Nachmittag zu schenken.

■ Charmante Gendarmen in der Schweiz

Bayrischer Groove, Weihnachtslieder, betörender A capella-Gesang – das (und noch viel mehr) boten die Benefizkonzerte der „Gendarmen“. Mit einem breiten Repertoire und stimmungswaltigen Einlagen schenkten die acht Musiker und vier Sängerinnen von Quattro Schtatzjoni ihren Zuhörern einen abwechslungsreichen Moment des Innehaltens in der Adventzeit. IKP bedankt sich ganz herzlich bei den „Gendarmen“ für die grosse Kollekte von 4'623.-, die sie zu unseren Gunsten gespendet haben.

■ Winter-Weihnachts-Strassen-Café in Deutschland

Bereits zum zweiten Mal hat die Jungschar der FeG in Trier, Deutschland, im Dezember 2016 ein Winter-Weihnachts-Strassen-Cafe durchgeführt. Der Erlös aus dem Verkauf von Glühwein, Punsch und selbstgebastelten Geschenken wurde IKP Deutschland überwiesen. Wir bedanken uns ganz herzlich für die liebe Idee und das geduldige Ausharren in der Kälte zu Gunsten unserer Kids in Cagayan de Oro.



■ Medical Mission

Ralph Montilla war mit der PIKIFI-Sozialarbeiterin Grizshelle in Davao, wo erste Untersuchungen stattfanden.



Im Gegensatz zu seinem Bruder Edward, der mit 20 Jahren an einer rheumatischen Herzerkrankung gestorben ist, hat Ralph eine gute Prognose erhalten.

Da er noch jung ist, bleibt noch genügend Zeit, um rechtzeitig eine offene Herzoperation durchzuführen.

Bis es soweit ist, wird es mindestens noch ein Jahr dauern. Bis dahin muss Ralph täglich Herzmedikamente einnehmen.

Bei Julia Tunayan fand im Dezember der letzte Check beim Neurologen statt. Bei Redaktionsschluss wartete sie in Manila zusammen mit ihrer Mutter und unserer Medical-Angestellten Rose auf einen Operationstermin für den ersten der drei Eingriffe.

Bei der Erstklässlerin Princess Daguhooy wurde mittels Ultraschall ein Riss in der Herzarterie diagnostiziert. Das Resultat wurde zu den Spezialisten nach Davao City geschickt. Ihre Herzarterie kann jederzeit reißen. Deshalb kann bei ihr – anders als bei Ralph – die Herzoperation nicht aufgeschoben werden.

Jeffrey Sunge Junior stiess sich Mitte November unglücklich das Auge an einem Motorradlenker. Zwar war äusserlich nichts zu sehen, aber in der Schule wurde

festgestellt, dass er auf diesem Auge blind ist. Untersuchungen beim Augenspezialisten haben nun ergeben, dass das verletzte Gewebe hinter dem erblindeten Auge krebsartig veränderte Zellen aufweist. Sie breiten sich in Richtung des intakten Auges sowie des Gehirns aus. Die Ärzte möchten das erblindete Auge sowie das zerstörte Gewebe dahinter operativ entfernen. Die Eltern fürchten sich aber vor einem solchen Eingriff und haben noch nicht zugestimmt.

■ Besuch im Kindergefängnis

Nicht nur IKP-Kinder und Strassenkinder, sondern auch Kinder im Gefängnis wurden von Mona Bühn und ihren PartnerInnen des Projekts King's Child (wir berichteten im Newsletter 2016_4 darüber) besucht.

„Letzten Mittwoch bekamen wir die Erlaubnis, einen Besuch im „Boys Town“, dem Kindergefängnis in Cagayan de Oro, zu machen und mit einigen der Jungs unser Projekt durchzuführen. Sie alle sind Strassenjungs, die bei Kleinkriminalität erwischt und von der Polizei aufgegriffen wurden. Im Gefängnis sitzen sie in winzigen Räumen ihre Strafe ab, um dann wieder zurück auf die Straße gesetzt zu werden. Wir haben eine wirklich gute Zeit dort verbracht, durften die eigentliche Besucherzeit von einer Stunde beim Spielen von Basketball überschreiten und trotz eigentlichem Verbot Fotos von den Jungs machen“.

Mona Bühn




■ Präsident Duterte Kampf gegen Drogensüchtige und Dealer

Seit dem Amtsantritt von Präsident Duterte kommt es in CdO sowie anderen Grossstädten der Philippinen vermehrt zu Tötungsdelikten an Drogensüchtigen und Kleindealern. Besonders prekär ist die Situation in Manila, wo jede Nacht Dutzende von Drogensüchtigen aus der untersten sozialen Schicht ermordet werden. Viele werden von der Polizei gewaltsam abgeführt und später angeblich aus Notwehr erschossen. Bei den Opfern finden sich aber häufig Spuren brutaler Folterungen.

Eine doppelt so hohe Anzahl an Opfern wird von unbekanntem, oft maskierten Tätern auf offener Strasse erschossen. Präsident Duterte selbst forderte neben der Polizei auch Zivilisten zum Töten auf: „Wenn ihr eine Waffe habt, macht es selbst und erschießt sie“. Den Tod Unschuldiger bezeichnet er als „Kollateralschaden, den man in Kauf nehmen muss“. In den ersten sieben Monaten seiner Amtszeit wurden bereits 7'600 Drogensüchtige ermordet. Weiter haben sich über 1,5 Millionen Süchtige bei der Polizei gestellt. Hunderttausende von ihnen warten nun in den hoffnungslos überfüllten Gefängnissen auf ihren Prozess.

Wie Thomas Kellenberger in Manila bei Gesprächen mit Hinterbliebenen von Opfern erfuhr, sind die Menschen in den Armenvierteln tief verunsichert und viele haben Angst um ihr Leben. Da bekannt ist, dass gerade die Polizei stark in den Drogenhandel verwickelt ist glauben sie, dass korrupte Beamte in den süchtigen Kleindealern mögliche Zeugen sehen und sie nun deshalb umbringen.

Nachdem immer mehr Polizeibeamte den Krieg gegen Drogen für kriminelle Machenschaften missbrauchten, hat der Präsident nun temporär die Einstellungen des Drogenkrieges durch die Philippine National Police (PNP) angeordnet. Die PNP soll nun stattdessen zuerst einmal in den eigenen Reihen aufräumen. Weiter will Präsident Duterte auch die einst abgeschaffte Todesstrafe wieder einführen.



PIKIFI versucht, der jungen Generation in unserem Umfeld eine auf Nächstenliebe aufbauende Wertvorstellung und Ethik zu vermitteln, damit sie sich später für die Liebe, den Erhalt des Lebens und die Heilung von Menschen einsetzen werden.

■ Wir trauern

Der 12-jährige klebstoffsüchtige Antony lebte bereits seit einiger Zeit auf der Strasse. Im Dezember kam er auf unsere Einladung hin ins Shelter Home zu seinem 15-jährigen Freund Marjun auf Besuch. Wir versuchten ihm zu helfen und boten ihm einen Platz im Shelter an. Nach einem Streit mit Marjun am zweiten Tag lief Antony weg und ging zurück auf die Strasse. Am 19. Dezember wurde er in einem Abbruchgebäude im Stadtzentrum an einem Elektrokabel erhängt aufgefunden. Laut Polizei soll es sich um Suizid handeln. Da weder Ermittlungen noch Spurensuche oder Autopsie vorgenommen worden waren, kann jedoch ein Tötungsdelikt nicht ausgeschlossen werden.

Am 12. Dezember wurde die Stiefmutter unserer Patenkinder Sharon, Genelyn und Jimmy von einem rasenden Auto angefahren. Sie erlag kurze Zeit später im Krankenhaus ihren Verletzungen.

Der Lebenspartner unseres ehemaligen Patenkindes Jessa Oliveros wurde an Heiligabend bei einem Motorradunfall schwer verletzt. Nach einigen Tagen im Koma auf der Intensivstation verstarb auch er.

Am 15. Januar verlor unsere langjährige Angestellte Juvy ihre jüngere Schwester durch Suizid.

Wir trauern mit den Angehörigen um wertvolle Menschen, deren Leben so tragisch zu Ende ging.



Impressum



Für die Schweiz:
Island Kids Philippines
c/o Ruth Kellenberger
Vorholzstrasse 12
CH-3800 Unterseen

info@islandkids.ch
newsletter@islandkids.ch

Spendenkonto Schweiz:
Berner Kantonalbank, 3001 Bern
IBAN CH84 0079 0042 4190 1489 2



Für Deutschland:
Island Kids Philippines
Deutschland e.V.
c/o Familie Erzinger
Gartenstraße 36
D-14548 Schwielowsee

deutschland@islandkids.ch

Spendenkonto Deutschland:
IBAN: DE55 1605 0000 1000 9063 84
BIC: WELADED1PMB

Bildnachweis:
Island Kids
Fotolia.com

Redaktion: Christina Kurzen
Layout/Grafik: René Müller

Aktuelle Infos finden Sie auch unter
www.islandkids.de
www.islandkids.ch

© 2017 Island Kids